

Schulhaus, Mensa und Sporthalle rahmen einen Hof, der sich zum Park öffnet. Ein neuer Platz ist die Adresse beider Gymnasien. Das neue Schulhaus ist von Transparenz und Kommunikation geprägt.

Städtebau

Das neue MBG schließt den Luitpoldhain im Norden mit einer gestaffelten Raumkante ab. Die vorhandene, offene Bebauung in diesem Bereich wird sinngemäß fortgesetzt, der wertvolle Baumbestand bleibt erhalten. Das Ensemble aus drei um einen zentralen Hof angeordneten Baukörpern, das sich zum Park öffnet, antwortet auf die Raumfigur der gegenüberliegenden Meistersingerhalle in Verbindung mit dem neuen Konzertsaal.

Die neue Schule besteht aus drei unterschiedlich proportionierten Häusern, die als Ensemble ein lebhaftes Bild erzeugen. Sie flankieren den zentralen Pausenhof, über den – mittels einer Brücke über den Fischbach - der Hauptzugang erfolgt. Gegenüber dem NGN bildet die Anlage eine Platzkante aus, die einen neuen, die beiden Schulen verbindenden Stadtraum fasst. Dieser gemeinsame Vorplatz ist für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Auf der anderen Seite des Grundstücks, nahe der verkehrsreichen Münchner Straße, finden die Außenanlagen ihren Platz. Verbindendes Element der drei Häuser ist eine Kolonnade, die auf die Haupteingänge zuleitet und als überdachte Pausenhoffläche fungiert. Die Anlieferung der Mensa erfolgt von Süden, ohne Schulhof und Vorplatz zu tangieren.

Baukörper

Das langgestreckte, fünfgeschossige Schulgebäude ist möglichst weit von den lauten Straßen abgerückt und wird von den vorgelagerten Baukörpern von Mensa und Sporthalle zusätzlich abgeschirmt. Seine Ostfassade liegt – über den neuen Platz hinweg – direkt gegenüber dem NGN. Schulgarten, grünes Klassenzimmer und Sternwarte sind auf dem Schulgebäude positioniert und durch körperhaft aufs Dach aufgesetzte Erschließungskerne sowie eine Außentreppe an der Westseite erreichbar.

Die gemeinsam genutzte, zweigeschossige Mensa besetzt die prominente Ecke an Platz, Park und Bach und wird so zum Scharnier zwischen den beiden Schulen. Der ebenfalls gemeinsam genutzte Bau mit den Sporthallen organisiert alle sieben Hallen in einem kompakten Baukörper, um den knappen Platz auf dem Grundstück optimal auszunutzen. Sie ist um ein Geschoss eingegraben und hat vier Obergeschosse. Die Außensportfelder grenzen an zwei Seiten unmittelbar an die Halle an.

Schulhaus

Über den Haupteingang des Schulhauses erreicht man zunächst die zentrale Gemeinschaftsfläche, die auch als Aula fungiert, also gleichsam den „Marktplatz“, an den Ganztagsbereich, Theatersaal, Bibliothek und weitere schulöffentliche Nutzungen angelagert sind. Hier befindet sich das Zentrum des schulischen Lebens, hier trifft man sich. Eine Treppenhalle und ein Oberlicht bringen viel Licht ins Gebäudeinnere, das von Transparenz und Kommunikation geprägt wird. Die in Gebäudemitte gelegene, skulpturale Treppe leitet in die Obergeschosse. Westlich schließt mit dem Fremdsprachenbereich eine erste, um einen Innenhof gruppierte Lernlandschaft an.

Im ersten Obergeschoss liegt zentral am Atrium und damit gut erreichbar die Verwaltung, östlich der gebundene Ganztagsbereich und westlich eine weitere Lernlandschaft. Dieses Muster einer funktionalen Dreiteilung der Geschosse wiederholt sich in den weiteren Obergeschossen: Am östlichen Gebäudeende ist eine kleinere Lernlandschaft um einen Innenhof herum organisiert. In der Mitte liegt ein Sonderbereich um das Atrium. Und in der westlichen Gebäudehälfte schließt eine größere, wiederum um einen mittigen Innenhof organisierte Lernlandschaft an.

Die vertikale Erschließung erfolgt über die zentrale Treppe, drei notwendige Treppen, die zugleich auch als Kommunikationstreppen dienen und die Wege verkürzen, und einen Aufzug. Für die Entfluchtung stehen zusätzlich umlaufende Fluchtbalkone, die zu einer an der Westseite angeordnete, offene Treppenanlage führen, zur Verfügung. Alle Teile der vertikalen Erschließung werden bis auf das Dach geführt, so dass Schulgarten, grünes Klassenzimmer und Sternwarte optimal angebunden sind. Das Gebäude ist - wie das gesamte Schulareal - vollständig barrierefrei geplant.

Die Geschosse werden in Abschnitte geteilt, die jeweils über einen eigenen Rettungsweg verfügen. Der von nahezu jedem Raum erreichbare Fluchtbalkon kompensiert die teilweise Überschreitung der maximalen Größe der Einheiten. Für die Bereiche am Atrium fungiert der Fluchtbalkon als erster Rettungsweg. Zusätzlich verhindert er den Brandüberschlag zwischen den Geschossen.

Mensa

Die von MBG und NGN gemeinsam genutzte Mensa wird auf kurzem Wege von beiden Schulen erschlossen. Von der Eingangshalle führt eine zentrale Treppe ins großzügige erste Obergeschoss, auf dem sich die beiden zusammenschaltbaren Speisesäle mit breiter Front auf den Park öffnen. Auch die Essensausgaben befinden sich hier. Die Küche ist im Sockelgeschoss angeordnet. Mit Blick zum Schulhof finden auch die Beratungsräume ihren Platz im Sockel. Neben der Haupttreppe stehen eine weitere notwendige Treppe und ein Aufzug für die vertikale Erschließung zur Verfügung.

Sporthallen

Die beiden Dreifachsporthallen mit Tribünen für NGN und MBG werden gestapelt und teil eingegraben. Die zusätzliche Einfachsporthalle passt genau auf das Paket aus Umkleiden, Konditionsraum und Foyer, das seitlich davon angeordnet wird. Zwei Treppen und ein Aufzug erschließen und entfluchten das kompakte Gebäude.

Fassaden

Die drei Häuser erhalten unterschiedliche, gerasterte Fassaden, die soweit verwandt sind, dass sie als Mitglieder der gleichen Familie erscheinen. Die Raumschicht der Fluchtbalkone mit Loggia an der Westseite und dem aufgesetzten Luftgeschoss verleiht der Fassade des Schulgebäudes eine große Plastizität, die es von Mensa und Sporthalle unterscheidet. Zudem kann sie sich durch Bewuchs in einen zusätzlichen Grünraum verwandeln. Für die Mensa ist der Kontrast zwischen dem niedrigeren, geschlosseneren Sockel und dem hohen Speisesaal charakteristisch. Die Sporthalle schließlich arbeitet mit gegeneinander schiebenden Fensterbändern innerhalb des vom Raster vorgegebenen Rahmens.

Außenanlagen

Der Fischbach wird wieder erlebbar gemacht, der wertvolle Baumbestand erhalten. Der Baumbestandene Schulhof und der runde Vorplatz erhalten jeweils einen eigenen Charakter mit vielfältigen Angeboten zum Verweilen. Die verschiedenen Sportplätze sind versetzt zueinander angeordnet und stricken das von Baukörpern und Platzräumen vorgegebene freie Muster weiter.